

Netzwerk Homöopathie Basel

www.netzwerk-homoeopathie.ch

Kontakt: Karsten Lips Im Glögglihof 14 4125 Riehen
Tel: 061 641 33 33 Email: info@netzwerk-homoeopathie.ch

Vortragsort: Naturheilakademie Basel, Eulerstr. 55, Raum H11 im EG

Zeit: 19:30 – 21:30 Uhr

Eintritt: 25.- CHF / 20.- CHF für HVS-Mitglieder und StudentInnen

Programm 2/2016

30-08-16 Muttermittel

Referent: **Dr. Heinz Wittwer, Kilchberg, CH**

Das Leben eines Menschen beginnt nicht erst mit der Geburt sondern bereits bei der Zeugung. Ein Fötus erlebt alles mit, was seiner Mutter während der Schwangerschaft widerfährt. Die Befindlichkeit der schwangeren Mutter überträgt sich kontinuierlich auf ihn und prägt seine intrauterinen Erfahrungen. Falls in dieser Zeit gravierende Ereignisse medizinischer oder emotionaler Art eingetreten sind, können diese auch im Erwachsenenalter noch Ursache von Befindlichkeitsstörungen darstellen. Um einen Patienten verstehen zu können, lohnt es sich daher, bei der Anamnese-Erhebung auch alle Umstände rund um Schwangerschaft und Geburt zu erfragen. Dies gilt bei Erwachsenen genauso wie bei Säuglingen und Kleinkindern.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass sich vor allem die sogenannten Muttermittel hervorragend eignen um Störungen zu beheben, welche durch Zwischenfälle vor oder während der Geburt verursacht worden sind. Die gebräuchlichsten Muttermittel sind Lac humanum, Follikulinum, Oxytocinum, Plazenta, Nabelschnur, Käseschmiere und Fruchtwasser. Die entsprechenden Arzneimittelbilder werden mit Ausnahme von Lac humanum alle vorgestellt, schriftlich abgegeben und mit kurzen Fallbeispielen illustriert. (Auf Lac humanum kann leider nicht eingegangen werden, da dies ein zu grosses Arzneimittel darstellt und den zeitlichen Rahmen sprengen würde.)

Dr. sc. nat. und med. pract. Heinz Wittwer studierte Chemie und Humanmedizin. Homöopathische Aus- und Weiterbildungsstationen waren u.a. Dr. Jost Künzli, der Augsburger Dreimonatskurs und die Fachausbildung am SHI bei Mohinder Singh Jus. Nach diversen Praxisvertretungen und zweijähriger Assistenzzeit am SHI ist er seit 15 Jahren in eigener Praxis in Kilchberg bei Zürich tätig. In den letzten Jahren hielt er diverse Vorträge und gab verschiedene Seminare, v.a. zu den Themen „Trauma und Homöopathie“, resp. „Milcharzneien“. Er unterrichtet zur Zeit mehrere Tutoratsgruppen von praktizierenden HomöopathInnen, denen er eine kontinuierliche Fortbildung in Kombination mit Übungsfällen als Hausaufgabe anbietet.

20-09-16 Erfolgreiche homöopathische Behandlung von Pflanzen

Referent: **Cornel Stutz, Bremgarten, CH**

Was bei Mensch und Tier funktioniert, klappt auch bei Pflanzen! Homöopathisch behandelte Pflanzen sind vitaler, wüchsiger und robuster. Sie können sich besser gegen Pilzkrankheiten wehren und sind weniger attraktiv für Schädlinge. Bei Nutzpflanzen führt dies ausserdem zu besseren Erträgen. Homöopathische Anwendungen an Pflanzen und Boden sind umweltschonend, ungiftig und erst noch preiswert.

Cornel Stutz aus Bremgarten erzählt und zeigt Bilder von seinen Erfahrungen in der Anwendung der homöopathischen Mittel. Er zeigt, wie die Mittel angerührt und ausgebracht werden und beantwortet praxisbezogene Fragen.

Cornel Stutz ist Agronom FH und arbeitet bei der landwirtschaftlichen Forschungsanstalt Agroscope im Bereich Feldversuche Naturfutterbau. Zusammen mit seiner Frau Nicole wendet er in seiner Freizeit seit bald 5 Jahren Homöopathie erfolgreich im Gemüse, bei Beeren, Obst und in landwirtschaftlichen Kulturen an.

25-10-16 Warum profitieren einige Menschen von der homöopathischen Behandlung, andere nicht?

Referent: **Klaus Löbisch, Schopfheim, D**

Es gibt Patienten, die hervorragend auf homöopathische Arzneien reagieren und andere kaum oder jedenfalls nur so, dass wir nie auf die Idee kämen, diese Fälle zu präsentieren. Wenn man lange genug homöopathisch gearbeitet hat, beschleicht einen der Gedanke, dass es nicht immer nur daran liegt, dass man nicht die richtige Arznei gefunden hat.

Woran könnte die unterschiedliche Rezeptivität von Patienten liegen? Hahnemann hat z.B. im § 117 Organon die Idiosynchrasis angesprochen. (besondere Sensitivität auf bestimmte Stoffe). Welche Rolle spielt die Beziehung von Patient und Therapeut? Gibt es familiendynamische Blockaden des Patienten oder welche Heilungshindernisse kommen sonst in Frage (Gifte, Stress, schlechte Beziehungen)? Wie lassen sich die Patienten beschreiben, die gut auf homöopathische Arzneien reagieren und können wir Gemeinsamkeiten an Patienten finden, bei denen es uns schwer fällt zu helfen?

Meist wird über homöopathisches Therapieversagen nicht gesprochen. In Fortbildungen hören wir stets von den glänzenden Fallverläufen. Wir könnten wahrscheinlich mehr lernen, wenn wir die gemeinsame Dynamik schlecht verlaufener Patientenfälle verstünden.

Daher wollen wir an diesem Abend einige positive und negative Fälle gegenüberstellen, um zu schauen, ob sich eine Spur zeigt. Den Teilnehmern der Veranstaltung wird die Gelegenheit geboten eigene Fälle in kurzer Zusammenfassung vorzustellen, sodass wir gemeinsam versuchen können die Essenz des Gelingens oder des Nichtgelingens zu betrachten und auf uns wirken zu lassen.

Klaus Löbisch arbeitet seit 1992 in eigener Praxis für klassische Homöopathie und versucht das riesige Gebiet der Homöopathie mit seinen vielfältigen Ansätzen mehr und mehr zu durchdringen. Stationen auf seinem Weg sind Vithoulkas, Bad Boll, Henny Heudens, Bönninghausen-Methode, Rajan Sankarans Vital Sensation, Andreas Holling, Banerji und viele mehr.

22-11-16 "Warum bin ich krank?"

Referent: **Marco Riefer, Freiburg, D**

Krankheiten repräsentieren innere Konflikte. In diesem Vortrag wird auf die präzise Sprache des Körpers und ihre Übersetzung in homöopathische Lösungen eingegangen. Die Vorgehensweise wird an Hand mehrerer Fallbeispiele erläutert.

Marco Riefer ist Heilpraktiker und arbeitet seit 1987 in eigener Praxis für klassische Homöopathie in Freiburg im Breisgau. Seit mehr als zwanzig Jahren lehrt und unterrichtet er in den Bereichen der homöopathischen Anamnese und Fallanalyse, der Begleitung und Beurteilung chronischer Fälle und der Arzneimittellehre. Regelmäßig stattfindende Vorträge, Seminare für Fachpublikum und die Leitung verschiedener Fortbildungs- und Supervisionsgruppen gehören ebenso zu seinem Arbeitsfeld wie die tägliche Praxis mit Patienten. Desweiteren gehören das Stellen von Systemen und homöopathisches Coaching mit zu seinen Tätigkeiten.

13-12-16 Euphorbiaceae: In meinem Körper spukt es – heftig und plötzlich!

Referent: **Felix Morgenthaler, Zürich, CH**

Auf der Basis von Video-Fällen wird das Bild der Euphorbiaceae erarbeitet und präsentiert. Dabei handelt es sich jeweils um komplexe und/oder hochakute Fälle. Die gewählten Mittel aus der Familie der Wolfsmilchgewächse (Euphorbiaceae) führen in kürzester Zeit zu einer Besserung der Beschwerden, nachdem zuvor diverse Polychreste erfolglos eingesetzt worden sind. Sie wirken dabei jeweils auch auf der chronischen Ebene. Folgemittel waren deshalb keine notwendig.

Nach dem Studium der Geschichte und Philosophie an der Universität Basel (1980 – 87) absolvierte Felix Morgenthaler 1995-99 an der SHI in Zug die Homöopathieausbildung. Seither arbeitet er in eigener Praxis in Zürich. Von 2001 bis 2004 besuchte er das Postgraduate-Studium bei Massimo Mangialavori in Bologna. Seit 2005 ist er als Dozent für Materia Medica, Theorie der Homöopathie und praktischen Unterricht an der Samuel Hahnemann Schule (SHS) in Zürich tätig. Felix Morgenthaler war bis April 2016 Co-Präsident des Homöopathieverbandes Schweiz (HVS).